

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 8 \mathcal{M} ; im Letztteil die 30 Millimeter breite Millimeterzeile 18 \mathcal{M} . Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- \mathcal{M} mit Zutrügen; einzelne Nummer 10 \mathcal{P} .
Gemeinde-Verbands-Kontokto Nr. 8
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 201

Donnerstag, am 29. August 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Morgen Freitag findet im Rathaus (Stadtverordnetenversammlungszimmer) ein Aufklärungsvortrag über „Das deutsche Siedlungswerk“ statt, wobei der Kreisobmann Pg. Fischer des Heimstättenamtes der NSDAP und Dr. J. J. J. Ein gleicher Vortrag findet am Sonntagabend im Gasthof Oppelt, Höckendorf, statt.

Dippoldiswalde. Drei Gemeinden zusammen geschlossen. Die Bürgermeister und Gemeindevertreter von Malter, Paulsdorf und Paulshain stimmten einer Anregung der Amtshauptmannschaft, die Gemeinde Malter mit den Gemeinden Paulsdorf und Paulshain zu verschmelzen, zu. Bürgermeister Pöschner in Malter will nach vierunddreißigjähriger Tätigkeit in den Ruhestand treten.

Dippoldiswalde. Am 24. August ist zwischen 18—20 Uhr einem Müllerhäuler sein im Hausflur Rosengasse 30 abgestelltes Fahrrad verdrachlos gestohlen worden. Es ist ein Presto-Othello-Tourenrad, Nummer unbekannt, mit schwarzem, abgenutztem Rahmenbau und ebensolchen Felgen, neuen Schutblechen, roten Gummigriffen und ebensolcher Bereifung, Torpedo-Freilauf, elektrische Dynamomaschine, Beleuchtung Verplex. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde erbeten.

Die Auszahlung der Sozialrenten beim Postamt Dippoldiswalde findet bereits am 30. August statt.

Dippoldiswalde. Der N.V. Dippoldiswalde beteiligte sich an der 75-Jahr-Feier der Rabenauer Turnerschaft mit Wettkämpfen des unterkreises Weißeritztal der D.V. am vergangenen Sonntag nachmittags gut. Am Dienstagabend, in der wie immer stark besuchten Turnhalle, wurden die Sieger durch den Oberturnwart Schlegel bekannt gegeben; ein kräftiges „Gut Heil!“ war der Dank für die Streiter. Wenn einer oder der andere nicht ganz auf seine Punkte kam, dann ist es noch lange nicht gefagt, das nächste Mal genau so heimzukehren. Es gab jedenfalls sehr schwere Konkurrenz. Sieger sind: Im Fünfkampf: Horst Jähnig 7. mit 161 Punkten; Fünfkampf, volkst., Jahrg. 1916/03: Karl Burhardt 4. mit 76 P.; Walter Voigt 8. mit 71 P.; Dreikampf, volkst., Jahrg. 1890/03: Hans Matthes 3. mit 37 P.; Dreikampf, volkst., Jahrg. 1890/05: Adolf Pils 3. mit 41 P.; Dreikampf, volkst., Jahrg. 1879/85: Otto Schmidt 3. mit 45 P.; Paul Donath 4. mit 43 P.; Sechskampf Oberstufe 1. Jugend, Jahrg. 1917/18: Johannes Weichelt 3. mit 85 P., und im Bodhochweitsprung wurde Weichelt 1. Sieger.

Schmiedeberg. Zur Zeit wird durch die Unterhaltungs-gemeinschaft für die Rote Weißeritz im Flußbett der Weißeritz, von der Bahnhofsbrücke abwärts bis zu Schuhmacher Auzel, eine Niedrig-Wasser-Rinne eingebaut. Ausführende Firma ist Herbert Köhler, Albersdorf. Die Oberaufsicht hat das Straßen- und Wasserbauamt Dresden. Der Bau ist zu begrüßen, denn bei der anhaltenden Trockenheit läuft das wenige Wasser kaum mehr ab. Durch zuströmende Schmelzen-Abwässer haben sich Lämpel gebildet, die einen sehr üblen Geruch verbreiten. Hoffentlich wird auch noch der übrige Teil der Weißeritz, vom Auzel abwärts bis zur Ortsgrenze, bald reguliert.

Kurost Ripsdorf. (Kirchenkonzert im Bergkirchlein.) Als die großen Architektonen Vossow und Kühne vor mehr als 25 Jahren aus ihrem tiefsten Inneren heraus den Plan zum Ripsdorfer Kirchenbau entwarfen, da standen sie oben am Lannenwald, und beim Anblick der weiten Gottesnatur kam es von ihren Lippen: Gott ist ewig. Da bauten sie das Gotteshaus auf auf mächtigen Steinmauern, und der trübe Turm mit seinem roten Helm schaute ernst und streng hinab ins Waldtal. Auch der Kirchenraum erhielt eine Akustik, die beim Gottesdienst das Wort des Predigers und Orgel und Orgelspiel tief ins Gemüt einprägen sollte. Wie eine Raupenlarve der 25-jährigen Weltweiser des Kirchspiels wirkte das Kirchenkonzert des Dresdner Staatsgymnasiums am Mittwochabend. Es stand aber der Abendfeier der gleiche Gedanke, den die Erbauer ersahit und in Stein dargestellt hatten: Gott ist ewig und allmächtig. Es war kein Lied dabei von Klage, Schmerz und Trauer. Nein, daran denkt unsere heutige Jugend nicht, wird auch nicht mehr so erzogen. Die große Note, die das Konzert von Anfang bis Ende innehielt und sich schon äußerlich an der Stabführung des Chorleiters, Studienrat Dr. Köhler, dokumentierte, erlaubt nicht, Einzelheiten herauszugreifen oder etwa kleine Unebenheiten beim Zusammenwirken von Chor und Orchester festzustellen, nein, das Charakteristische gilt es hervorzuheben, die große Wucht, die Jugendkraft, die Kühnheit und Treffsicherheit in den höheren Tönen und die auf die große Herrschaft suggestiv sich ausbreitende Feierlichkeit der musica sacra in dem von Abendsonnenstrahlen durchleuchteten Gotteshaus. Das große Halleluja aus dem Messias war ein Höhepunkt, der die andächtige Gemeinde in Bann und Spannung hielt. Im Ripsdorfer Kirchlein hat sich ein solches Feuer musikalischen Ergriffenseins noch nicht ereignet. So war gegen Ende das Lied von Frau Studienrat Döge „Mache mich selig, o Jesu“ mit dem so stimmungs-voll laut antwortenden Knabenchor ein Gebet, das aus vielen hundert Herzen zum Throne des Höchsten emporsieg. Es ist noch zu sagen, daß auch Kantor Werner vom Ripsdorfer Bergkirchlein mit seinem Vorspiel der Weibestunde in rechter Weise Rechnung trug.

Glashütte. Das Kirchendach ist nun gedeckt mit Langen-burkersdorfer Ziegeln. Deren Farbenunterschiede geben dem 15 Meter hohen Dach Leben und Wärme. Anfang dieser Woche ist auch auf der Spitze des Giebels ein goldenes Kreuz

Ministerrat in Bozen

Rom, 29. August.

In den späten Nachmittagsstunden des Mittwoch ist im Rathaus zu Bozen der im In- und Auslande mit allergrößter Spannung erwartete Ministerrat unter Vorsitz des italienischen Ministerpräsidenten und in Anwesenheit von sechs Ministern und 13 Staatssekretären zusammengetreten. Es handelt sich hierbei um den ersten Ministerrat des faschistischen Italien, der außerhalb Roms stattfand.

Nach 1½-stündiger Beratung war der Ministerrat beendet. Wie man hört, hat Mussolini ein ausführliches Exposé der internationalen Lage gegeben und die Richtlinien der Politik Italiens auseinandergesetzt. Diese Darlegungen sollen sich im allgemeinen im Rahmen des Interviews bewegt haben, das Mussolini dieser Tage dem Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ gewährt hat. Mussolini hat weiter den italienischen Standpunkt in der Sanktionsfrage dargelegt und die für Genf vorbereitete Denkschrift erläutert. Breiten Raum hat sodann die Erörterung der Frage eingenommen, welchen Standpunkt Italien zum Völkerbund einnehme, und wie es sich verhalten wird, falls die Genfer Institution irgendwelche gegen Italien gerichteten Beschlüsse fäßt.

Die Ausführungen Mussolinis wurden vom Ministerrat mit großem Beifall aufgenommen und einstimmig gebilligt.

Die Beschlüsse von Bozen

Rom, 29. August. Ueber den Ministerrat in Bozen am Mittwochnachmittag ist eine umfangreiche amtliche Verlaufsbearbeitung herausgegeben worden, die bis kurz nach Mitternacht noch nicht vollständig vorlag.

Im Ministerrat sind eine Reihe äußerst wichtiger Maßnahmen beschlossen worden, die u. a. folgende Punkte umfassen:

1. Italien wird unter allen Umständen seine Lebensinteressen bis zum Letzten verteidigen.
2. Es wird vor dem Völkerbund den Beweis liefern, daß Abessinien gegen seine internationalen Verpflichtungen verstoßen hat, und das insbesondere in diesem Lande die Sklaverei in großem Umfange herrscht.
3. England wird durch das italienische Vorgehen in Abessinien nichts zu befürchten haben.
4. Die italienische Regierung ist der Ueberzeugung, daß es sich bei der abessinischen Frage um eine Kolonialangelegenheit handelt, die keinerlei Rückwirkungen auf Europa hat.
5. Es wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die

eingelassen worden, wo schon früher eins gestanden hat. Wenn die Arbeiten weiter so rüstig fortschreiten, so kann Ende dieser Woche ein Teil der Kirche wieder abgerüstet werden.

Glashütte. Aufgeboten wurde der Buchhalter Joh. Harald Gotthold Schüll, Glashütte, mit der zahnärztlichen Assistentin Elisabeth Hildegard Bertha Hoffmann, Dresden.

Dresden. 17000 \mathcal{M} unterschlagen. Wegen verfehlter Untreue wurde eine 53 Jahre alte Handlungsbevollmächtigte festgenommen, die seit über zehn Jahren in einem hiesigen Betrieb beschäftigt war und das größte Vertrauen genoss. Ihre Verfehlungen deckte sie durch geschickte Fälschungen. Obwohl ein Fehlbetrag von \mathcal{M} 17000 festgestellt wurde, will sie nur 4000 \mathcal{M} erlangt haben. Das Geld hatte sie bereits bei einem anderen Betrieb eingezahlt, an dem sie sich tätig beteiligen wollte.

Selbennersdorf. Einsturz beim Kirchenbau. Beim Wiederaufbau der niedergebrannten Kirche stürzte unter donnerartigem Getöse ein Teil des Hauptstimmes der Kirchenmauer herab. Da man mit dem Absturz bereits gerechnet hatte, waren Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, so daß kein nennenswerter Schaden entstanden ist. Obwohl ursprünglich der ganze Kirchenstimm erhalten bleiben sollte, entschloß sich die Bauleitung, auch den noch stehengebliebenen nördlichen Sims zur Abstützung zu bringen. Der Wiederaufbau der Kirche wird durch diesen Vorfall nicht verzögert; auch dürfte eine wesentliche Erhöhung der Baukosten nicht in Frage kommen.

Lugau. Im Schacht verunglückt. Auf dem Schacht der Gewerkschaft Gotteslegen verunglückte der Bergmann Heinz; er starb bereits auf dem Weg ins Krankenhaus.

Schlitzwalde. „Christus-Jugend“ verboten. Der sächsische Minister des Innern hat auf Grund der Reichspräsidentenverordnung zum Schutz von Volk und Staat die hier bestehende „Christus-Jugend“ aufgelöst und verboten.

Neugersdorf. Massendiebstähle. In vier Orten der Umgebung sind Einbrüche begangen worden; in einer Nacht drangen hier Diebe in drei Grundstücke ein, wo sie Lebensmittel aller Art und an einer Stelle drei Zentner Kartoffeln stahlen. In Beiersdorf stalteten Einbrecher zwei Wohnungen ihren Besuch ab und durchwühlten sämtliche Zimmer nach Geld. In Schönbach drangen Diebe in drei Gebäude ein und entwendeten Geldbeträge. Bei einem Einbruch in Lomalde Hel den Dieben ebenfalls Geld in die Hände.

Großschönau. Ein jetzener Unfall. Aus der Bismarckfänger Martin Michel in der hiesigen Kalte-Schmiede dem Arbeitsvorgang zuhause, stürzte er plötzlich autlos und ohne Besinnung zu Boden. Das Vorkommnis war den Beteiligten zunächst völlig unerklärlich. Eine Röntgenuntersuchung ergab, daß Michel ein starker Stahlsplitter von einem halben Zentimeter Länge in die linke Brust tief eingedrungen war. Der Splitter, der vom Schmiedehammer losgerungen war, konnte entfernt werden.

Söbhu. Arbeit für zwanzig Mann. Durch die Wiederaufnahme des Ziegeleibetriebes in Kricha erhalten zwanzig ortsansässige Erwerbslose wieder Arbeit. Die Ziegelei, die seit Jahren stillliegt, soll ganz neuzeitlich gestaltet werden.

16 Tote aufgefunden

Berlin. An der Einsturzstelle in der Hermann-Göring-Straße wurden bisher 16 Tote aufgefunden. 14 wurden geborgen.

Flaggen am Beisetzungsstage

Berlin. Der Reichs- und preuß. Innenminister gibt folgendes bekannt: Aus Anlaß der Beisetzung der Opfer des Einsturzunglücks sehen am Freitag, 30. August, in der Reichshauptstadt alle staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe der sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechtes sowie die öffentlichen Schulen die Flaggen auf Halbmast.

Erntedankfest 1935

Berlin. Der diesjährige Erntedanktag findet, wie im Vorgesetz über die Feiertage vom 27. 2. 1934 bestimmt ist, am Sonntag nach Michaelis, also am 6. Oktober statt. Am Bücheberg bei Hameln wird, ähnlich wie in den Vorjahren, ein feierlicher Staatsakt veranstaltet werden, der über alle deutschen Sender übertragen wird. In allen Städten und Gemeinden des Reiches werden gleichzeitig Parallel-Versammlungen durchgeführt werden.

Autounglück des belgischen Königspaares Die Königin tot

Luzern. Der König von Belgien ist in der Nähe des Vierwaldstätter Sees mit einem von ihm selbst gesteuerten Kraftwagen verunglückt. Die mit ihm fahrende Königin wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt dabei einen Schädelbruch, der den Tod herbeiführte. Der König selbst kam mit scheinbar leichteren Verletzungen davon.

Dschaj. Wie die Landesstelle Sachsen mittelt, sind bei einer Besichtigung die Unterkünfte der mit Planierungsarbeiten bei Dschaj beschäftigten Bauarbeiter als nationalsozialistischen Anschauungen nicht genügend besunden worden. Es wurde für Abhilfe Sorge getragen. Der verantwortliche Bauleiter wurde daraufhin von der Baufirma seines Postens enthoben.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Mäßige bis frische Südwest- bis Westwinde. Wechselnd bewölkt. Vorwiegend trocken. Etwas wärmer.